

II- 108 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 3. JUNI 1970 No. 86/J

A n f r a g e

der Abgeordneten **P e t e r**, **Z e i l l i n g e r** und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht,  
betreffend Einberufung von rund 100 oberösterreichischen Lehrern  
zum ordentlichen Präsenzdienst.

Zum 1. Juli 1970 wurden in Oberösterreich rund 100  
Lehrer zum ordentlichen Präsenzdienst einberufen. Die von einem  
Großteil der Betroffenen schon vor längerem eingebrachten Ansuchen  
um Aufschub der Einberufung liegen, wie bekannt wird, unerledigt  
im Bundesministerium für Landesverteidigung. Dies steht in eindeutigen  
Widerspruch zu der seinerzeit seitens des Bundesministeriums für  
Landesverteidigung gegebenen Zusage, daß bis zum 1. September  
1971 überhaupt keine Lehrer eingezogen bzw. daß jedes Ansuchen  
um Aufschub der Einberufung positiv erledigt werden würde, sowie  
zu unlängst veröffentlichten Pressemeldungen über eine Präsenz-  
dienstfreistellung für Lehrer in besonderen Bedarfsfällen.

Da die Einberufung von 100 Lehrern zum ordentlichen  
Präsenzdienst katastrophale Folgen hätte und einzelne Schulen in  
Oberösterreich überhaupt zur Schließung zwingen würde, richten  
die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für  
Unterricht die

A n f r a g e :

1. Wie nehmen Sie zu dem oben dargelegten Sachverhalt Stellung?
2. Werden Sie sich bei dem Herrn Bundesminister für Landesvertei-  
digung dafür einsetzen, daß die gegenständlichen Einberufungen  
nach der Maßgabe rückgängig gemacht werden, daß der Schulbe-  
trieb in oberösterreichischen Schulen ohne vermeidbare Einschrän-  
kung aufrecht erhalten werden kann?

Wien, 3.6.1970